

Töfffahrer stürzt in Hemberg

Hemberg Am Samstagnachmittag um 14.20 Uhr fuhr ein 57-jähriger Mann mit seinem Motorrad von Bächli in Richtung Hemberg. Unmittelbar nach einer Linkskurve kam er aus noch unbekanntem Gründen zu Fall, wie die Kantonspolizei St. Gallen schreibt.

Der Mann rutschte mit seinem Motorrad auf die Gegenfahrbahn und prallte frontal gegen das Auto einer 22-jährigen Frau. Durch die Kollision wurde der 57-Jährige mit seinem Motorrad gegen die Böschung abgewiesen, wo beide zum Liegen kamen. Der Mann wurde schwer verletzt und musste nach der Erstversorgung vor Ort durch die Rega ins Spital geflogen werden. Die Autofahrerin wurde eher leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst vor Ort versorgt werden.

Die Strecke zwischen Bächli und Hemberg musste während der Unfallaufnahme für den Verkehr für rund drei Stunden gesperrt werden. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden in der Höhe von über 20 000 Franken. (kapo/rus)



An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Bild: Kapo

Gesamtsanierung Chürzestrasse

Mosnang Die Belagsarbeiten an der Mosnanger Chürzestrasse können plangemäss umgesetzt werden. Das schreibt der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt. Aufgrund von möglichen Nachsetzungen wegen der neuen Wasserleitung wird auf dem Abschnitt Filtezwiese bis Abzweiger Weidlistrasse auf den Einbau des Deckbelages in diesem Herbst verzichtet.

Wenn die klimatischen Bedingungen erfüllt sind, ist der Einbau des Deckbelages für den Abschnitt Sonnmattestrasse bis Mitte Abzweiger Weidlistrasse auf Ende September oder Anfang Oktober geplant. Über die beabsichtigte Strassensperrung werden die Anwohner mittels Flyer informiert. Zudem wird die Situation vor Ort signalisiert. (gem/rus)

ANZEIGE

PAGELLI.CH

DESIGN
WEB
PRINT
3D

«Wir haben die Probleme erkannt»

Die Betreiber des Baumwipfelpfads Neckertal überarbeiten zurzeit ihr Abfall- und Entsorgungskonzept.

Urs M. Hemm

Mit dem Baumwipfelpfad Neckertal wird zu Recht zuerst einmal die reine Natur in Verbindung gebracht. Der anhaltende Besucherstrom und ein – auch wenn nur eingeschränktes – gastronomisches Angebot produzieren hingegen Abfälle aller Art. Auf der Basis der vier «V» – Abfälle möglichst zu vermeiden, zu vermindern, zu verwerten oder gefahrlos zu vernichten – verfügt die Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal an sich über ein umfassendes Entsorgungskonzept.

Im Laufe des Betriebs hat sich nun jedoch in verschiedenen Bereichen Verbesserungspotenzial aufgezeigt. «Tatsächlich können wir uns auf bestimmten Gebieten verbessern. Wir sind nun daran, für die verschiedenen Problemfelder, Lösungen zu prüfen, um unser Entsorgungskonzept entsprechend verbessern zu können», sagt Melanie Anon, Geschäftsleiterin der Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal.

«Eine unbefriedigende Situation»

Ein Problem, und zwar gleich in mehrfacher Hinsicht, sei das Geschirr. «Wir benutzen zurzeit für unser Speisenangebot – das sind Suppe und Würste vom Grill – Palmblattgeschirr», erläutert Melanie Anon. Dieses sei zwar umweltfreundlicher als Plastik- oder Kartongeschirr, jedoch nicht so leicht kompostierbar, wie allgemein geglaubt werde. Darüber hinaus gebe es neben dem Palmblattgeschirr praktisch keine organischen Abfälle, weshalb sich eine separate Sammlung nicht lohne und es mit dem normalen Abfall entsorgt werde. «So ist es bestimmt keine ideale Lösung und unsere Mitarbeiter werden von den Besuchern auch oft nach den Gründen gefragt», sagt Anon. «Diese Situation ist für die Besucher wie auch für die Mitarbeiter unbefriedigend.»

Ökologisch sinnvolle Alternativen gebe es derweil nicht viele auf dem Markt oder dann seien sie für den Betrieb nicht praktikabel. «Porzellan beispielsweise komme auf dem Aussengelände wegen der Gefahr von Scherben nicht in Frage. Viele Kinder rennen hier barfuss herum», sagt Melanie Anon. Deshalb würden sie zurzeit Geschirr aus Melamin prüfen, einer Art Kunststoff, der nicht so schnell bricht, abwaschbar ist und somit unzählige Male wiederverwendet werden kann. «Da wir aber nur Suppenschalen und kleine Teller für die Würste brauchen, ist es schwierig, einen Lieferanten dafür zu finden. Denn die meisten verkaufen ihr Geschirr nur als komplettes Set. Wir hoffen aber diesbezüglich,



Ein griffiges Entsorgungskonzept sei wichtig. «Wichtiger jedoch ist es, Abfall womöglich zu vermeiden», sagt Melanie Anon, Geschäftsleiterin der Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal in Mogelsberg. Bilder: Urs M. Hemm

in den laufenden Verhandlungen, bald Fortschritte machen zu können.» Ähnlich gestaltet sich die Herausforderung, einen Ersatz für die bisher verwendeten Kartonbecher zu finden. «Gänzlich auf Kartonbecher verzichten können wir kaum. Denn insbesondere Kaffee wird oft zum Mitnehmen ausgegeben», sagt

Ricco Donatsch, Bereichsleiter Gastronomie und stellvertretender Geschäftsleiter.

Erweiterungsbau wird nötig

Steigerungspotenzial in der Vermeidung von Abfällen sehen die Betreiber des Baumwipfelpfades auch beim PET. «Wir haben im Kiosk ein breites Getränke-

angebot – das meiste jedoch in PET-Flaschen. Nun wollen wir komplett, das heisst bei den kleinen wie auch bei den Ein- oder Eineinhalb-Liter-Flaschen, auf Glas umstellen», sagt Melanie Anon. Denn, obwohl die Kübel für Restmüll oder PET klar gekennzeichnet seien, würden noch immer viel PET-Flaschen im Restmüll landen. «Wir sind überzeugt, dass die Schwelle, eine Glasflasche einfach in den Restmüll zu werfen, höher ist als bei PET. Zudem haben wir bereits mit der bestehenden Rückgabestelle für Glasflaschen gute Erfahrungen gemacht.»

Damit Verkauf und Rückgabe von Flaschen und vor allem die Wege von sauberem und benutztem Geschirr klar getrennt sind, bedarf es einer Erweiterung des kombinierten Kiosk- und Kassengebäudes, dessen Pläne bereits bei der Gemeinde eingereicht wurden. «Um den Hygienevorschriften gerecht zu werden braucht es diese Erweiterung. Zudem können die Abläufe dadurch vereinfacht und die Besucher effizienter bedient werden», sagt Ricco Donatsch. Geplant ist auch, die Büroräume der Geschäftsleitung dort zu integrieren. Diese befinden sich zurzeit in einem Baucontainer neben dem Kioskgebäude.

6,7 Tonnen Holz verbrannt

Mogelsberg Der Baumwipfelpfad Neckertal kann zwar in seinem zweiten Betriebsjahr nicht ganz an den Erfolg von 2018 anknüpfen. Dennoch zeigen die neusten Zahlen, erhoben vom 1. Januar bis zum 31. August, ein positives Bild: So konnten in den ersten acht Monaten dieses Jahres 61 000 Besucher auf dem Baumwipfelpfad begrüsst werden. Darunter waren 400 Gruppen und Schulklassen, wovon 260 eine Führung in Anspruch nahmen. 540 Personen sind in Besitz einer Jahreskarte.

Die Beliebtheit der zahlreichen Feuerstellen zeigt sich darin, dass bereits rund 6,7 Tonnen

Holz verbrannt wurde, was etwa 16 Ster entspricht. Auf diesen Feuern wurden 8500 Würste grilliert und dazu 13 500 St. Gal-

ler Bürli gegessen. Dabei gingen auch 3000 Nussgipfel über die Verkaufstheke. Getrunken wurden 4500 Flaschen Bier und 8600 Flaschen alkoholfreier Getränke. Dazu wurden 8000 Kaffee verkauft.

Um den ganzen Betrieb im Mogelsberger Steinwäldli zu gewährleisten, sind zurzeit neben und auf dem Baumwipfelpfad 30 Wipfelranger im Einsatz. Unterstützt werden sie durch fünf freiwillige Helfer. Insgesamt wurden von Januar bis August 5040 Arbeitsstunden geleistet.

Urs M. Hemm



Ricco Donatsch, Bereichsleiter Gastronomie, und Geschäftsleiterin Melanie Anon.



Überall auf dem Gelände werden PET-Flaschen und Restmüll getrennt gesammelt.



Dieser Abfallkübel soll speziell Kinder zum richtigen Entsorgen animieren.



PET raus – Glas rein. Das ganze Getränkeangebot soll nur noch in Glasflaschen erhältlich sein.



Auch das Palmblattgeschirr soll durch eine nachhaltigere Lösung ersetzt werden.



Für Getränke, die es bereits in Glasflaschen im Angebot gibt, funktioniert die Entsorgung gut.